

ZUR EDITION

Die Briefe von Helbig sind problemlos lesbar. Bei Mommsens Briefen musste öfters einmal eine nicht entschlüsselte Stelle durch Auslassung angezeigt werden. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind dem Original entsprechend beibehalten. Helbig hält sich zunächst an die sz-Regel, allerdings wird das „z“ immer undeutlicher zugunsten der Doppel-S-Schreibung, die hier für alle Briefe übernommen ist. Mommsen benutzt für -ss- und -sz- unterschiedslos das Zeichen „ß“; -ss- erscheint nur bei nichtdeutscher Sprache.

Die Anmerkungen sollen in erster Linie das Verständnis sichern. Zu den zahlreich vorkommenden Personen sind Angaben in knappster Form an Ort und Stelle und im Index gegeben, ausführlichere Angaben werden nur gemacht, wenn der spezielle Bezug es erfordert. Die Angaben sind mit den üblichen Nachschlagewerken und den Indizes anderer Briefsammlungen erstellt.

Mommsens und Helbigs Adressen in Berlin und Rom werden bei den Briefen nicht eigens zitiert. Für Mommsen ist das bis 1874 die Schöneberger Strasse; dann in Charlottenburg die Marchstrasse 6, 1894 umbenannt in Marchstrasse 8. Helbig wohnt mit seiner Ehefrau Nadina und den Kindern Lili und Dimitri 1865–1887 im Institut selbst unter wechselnder Anschrift: Instituto per corrispondenza archeologica / Imperiale Instituto Archeologico Germanico. 1887–1915 ist seine Adresse die Villa Lante sul Gianicolo, Roma Ovest, Passaggiata Margherita.

Nur bei Abweichung davon werden die Orte (Helbigs ‚villeggiature‘, Mommsens Aufenthaltsorte in Italien) eigens genannt.

Wenn aus anderen Briefen zitiert wird, ist der Absender mit davorgesetztem Großbuchstaben angegeben (M = Th. Mommsen, H = Wolfgang Helbig, FH = Frau Helbig). Der Briefwechsel Th. Mommsens mit seiner Frau lag mir in der Abschrift seiner Tochter Luise vor;⁴ die neue Transkription von Stefan Rebenich/Julian Köck, die demnächst allgemein zur Verfügung stehen wird,⁵ wurde mir vom Autor dankenswerterweise zur Verifizierung bereits im Ausschnitt zur Verfügung gestellt.

⁴ Handschriftlich im Literaturarchiv Marbach/Neckar.

⁵ s. Literaturverzeichnis „Briefe Mommsen–Marie Mommsen“.

